

gestiftet hat. Außer diesen heftigen Erschütterungen des persischen Reichs, fehlte es auch nicht an Verwirrungen in der königlichen Familie; gewisse Staatsbedienten wurden zu mächtig bei Hofe, und das persische Volk mit seinen Königen wurde immer weichlicher.

IV. Desto leichter siegen über sie die Griechen, die zwar nur in einer überaus kleinen Anzahl gegen die fürchterlichen persischen Heere kochten; aber ihr Vaterland und ihre Freiheit eifriger als ihr Leben liebten. In Kleinasien suchten sie sich zuerst von der Oberherrschaft der Perser zu befreien. Die europäischen Griechen, welche deswegen auch bekriegt wurden, schlugen ihre Feinde bei Marathon unter dem Miltiades. Der spartanische König Leonidas hielt die ungeheure Macht der Perser an dem Paß Thermopyla, mit wenigen Tausenden, zum großen Verluste derselben, so lange auf, bis er mit allen gegenwärtigen Spartanern umgekommen war. Themistocles, Pausanias, Cimon, Agesilaus, und andere griechische Feldherren, welche Athen und Sparta aufstellten, waren eben so siegreich in ihrem Vaterlande, zur See, und sogar im persischen Asien.

J. d. W.
3446 —
3648.

Die Griechen widerstehen demselben.

J. 3494.

3524.

Die

IV. Was gab den Griechen einen so unüberwindlichen Muth gegen die so sehr überlegenen Perser? — Wo nahm der Krieg zwischen beiden Völkern den Anfang? — In welcher Gegend thaten sich die Griechen insonderheit durch Tapferkeit und Siege gegen die Perser hervor? — Welches waren einige der berühmtesten griechischen Feldherren? — Was nennt man den Rückzug der zehntausend Griechen? — Was für ein Mittel ergriffen endlich die persischen Könige, um die Griechen zu entkräften?

Allgem. Weltgesch.

2